

KOMMENTAR

Quo vadis, Bundespolizei?

Die Situation ist besorgniserregend: Wir benötigen dringend und zwingend Mittel, um unsere Aufgaben weiter erfüllen zu können. Wenn die Bundesregierung in den kommenden Monaten nicht reagiert, sind wir in der Bundespolizei quasi blank und werden Einsparungen vornehmen müssen.



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Andreas Roßkopf

Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Im vergangenen Monat hat meine Vorstandskollegin Judith Hausknecht, absolute Haushaltsexpertin in unseren Reihen, bereits an dieser Stelle ihr Entsetzen darüber zum Ausdruck gebracht, dass es zum damaligen Zeitpunkt erstmals noch keinen durch die Bundesregierung verabschiedeten Eckwertebeschluss gab. Mit ihm starten üblicherweise die Haushaltsaufstellung und -verhandlung. Er legt – normalerweise – die Schwerpunkte fest und bildet die Grundlage für die dann vorzunehmende detaillierte Mittelverteilung. Und was soll ich sagen? Auch jetzt, einen Monat später, liegt zum Redaktionsschluss noch immer kein Eckwertebeschluss vor. Ein Verhandeln ist demnach noch gar nicht möglich, da es keine Grundlage gibt.

Dabei gäbe es einiges zu verhandeln!

Bereits der Haushalt 2023 war in unserem Bereich mehr als auf „Kante genäht“. Da waren zum einen die absolut inakzeptablen Stellenkürzungen in Höhe von 1,5 Prozent unserer Tarifbeschäftigten und Verwaltungsbeamtinnen und -beamten. Dazu blieben viele Felder – gerade im Bereich IKT, digitale Netze, Smart Borders und EES – nahezu unberücksichtigt. Und auch Preissteigerungen, gerade bei der Anschaffung von

Einsatzmitteln, haben keine Berücksichtigung gefunden. Diese knappe Planung hat bereits jetzt massive Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit der Bundespolizei. Nehmen wir beispielsweise den katastrophalen Zustand der Fahrzeugflotte der Bundesbereitschaftspolizei: Für ihre Ertüchtigung – vor allem der Halbgruppenfahrzeuge, die mittlerweile bis zu 15 Jahre alt sind – wäre ein Volumen von circa 30 Mio. Euro pro Jahr nötig. Da aber zum einen das Geld für eine ordentliche Aufrüstung fehlt und dazu noch die langen Lieferfristen für die wenigen neu geordneten Spezialfahrzeuge kommen, ist die Bundesbereitschaftspolizei aktuell in der misslichen Lage, dass sie keinen Ersatz hat, wenn im Einsatz ein Fahrzeug ausfällt.

Oder nehmen wir die Liegenschaftssituation mit einem Bedarf an Sanierungs- und Neubaukosten in dreistelliger Millionenhöhe, die nicht abgedeckt werden. Und dazu kommen die neuen Aufgaben, die die Bundespolizei übernehmen soll, sei es EES oder Smart Borders, für die im Finanzministerium kein Cent lockergemacht wird. Drei neue Rechenzentren werden benötigt, aber auch hierfür ist kein Geld da ...

Hier ist die Politik in der Pflicht. Und hier zeigt sich wieder einmal die Wichtigkeit der Verzahnung zwischen Gewerkschaft und Personalrat. Über den Personalrat haben wir

zwar die direkte Einflussnahme durch die Möglichkeit der Mitbestimmung und Mitwirkung gegenüber dem Dienstherrn. Aber: Der Personalratsarbeit sind durch das BPersVG auch Grenzen gesetzt. Und so enden die personalrätlichen Möglichkeiten in diesem Bereich durch gesetzliche Rahmenbedingungen.

Hier haben wir in unserer Funktion als Gewerkschafter viel mehr Spielraum. Wir unterliegen keinen gesetzlichen Beschränkungen und können dadurch freier und offener sprechen. Und dabei ist auch ganz klar: Je größer und stärker die Gewerkschaft, desto mehr Gewicht hat ihr Wort. Dank euch haben wir ordentlich Gewicht! Ihr alle seid Teil unserer starken Gemeinschaft – und so hat jede und jeder von euch die Möglichkeit, über uns die eigenen Arbeitsbedingungen zu verbessern. Und ihr könnt euch darauf verlassen, dass wir unser gesamtes Gewicht in die Waagschale werfen, um der Politik deutlich zu machen, dass es so nicht funktionieren kann!

Wir stellen uns vor

Der ein oder andere von euch fragt sich vielleicht, wer „wir“ eigentlich genau sind. Klar, viele von euch wissen, wer die elf Mitglieder unseres geschäftsführenden Bezirksvorstands sind. Viele von euch wissen, dass wir alle elf auch personalrätlich in Spitzenfunktionen tätig sind – um eben die viel zitierte wichtige Verzahnung zwischen gewerkschaftlicher und personalrätlicher Arbeit zu gewährleisten. Aber viele von euch kennen uns eben auch nicht, würden aber gerne mehr darüber wissen, wer ihre Interessen da eigentlich vertritt. Und genau aus diesem Grund möchten wir eine neue Serie starten. In den kommenden Monaten wird sich in jeder Ausgabe ein anderes Mitglied unseres geschäftsführenden Vorstands vorstellen. Den Anfang macht unsere stellvertretende Bezirksvorsitzende und Bundesfrauenvorsitzende Erika Krause-Schöne auf den folgenden Seiten.

Gleichzeitig haben wir eine weitere Idee, um auch euch alle besser kennenzulernen. Unter dem Motto „GdP meets ...“ besuchen in den kommenden Monaten immer einige von uns die Direktionen, um mit euch ins Gespräch zu kommen. Wir werden immer rechtzeitig vorher ankündigen, wann wir wo sind, und würden uns riesig freuen, so viele von euch wie möglich bei diesen Gelegenheiten persönlich kennenzulernen. ■



Gemeinsam für die Zukunft

Personalratswahlen in der Bundespolizei 2024

ERIKA KRAUSE-SCHÖNE STELLT SICH VOR

„Vor allem die Begegnungen mit den Menschen waren und sind für mich sehr wichtig“

Unsere „Rostocker Diern“ ist Dienstgruppenleiterin im Wechselschichtdienst. Zu 50 Prozent ist sie von ihrer dienstlichen Tätigkeit für ihre Arbeit im Bundespolizei-Hauptpersonalrat freigestellt. Viele von euch kennen sie sicher auch durch ihre langjährige Arbeit in der GdP-Frauengruppe.

GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Erika Krause-Schöne

- Jahrgang 1967
- verheiratet, ein erwachsener Sohn
- Polizeivollzugsbeamtin seit 3. Oktober 1990 bei der heutigen Bundespolizei,
- mittlerer Dienst
Aufstieg
gehobener Dienst
- Amtsbezeichnung: EPHKin

Grafik: pixabay.com/Buechenwurm_65

Fotos: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll (3)



Liebe Erika, erzähl uns doch bitte ein bisschen was zu deiner Person ...

Zu Hause bin ich in der schönen Universitäts- und Hansestadt Rostock – und da ich hier auch geboren bin, bin ich eine echte „Rostocker Diern“. Aufgewachsen in der DDR, war ich zur Wende 22 Jahre jung und hatte mich nach dem Abitur und meinen ersten beruflichen Erfahrungen für den Polizeiberuf in der DDR entschieden. Mit dem Beitritt zum Bundesgebiet wurde ich in den Bundesgrenzschutz übernommen.

Wo hast du deine dienstliche Heimat?

Auch dienstlich bin ich in Rostock verankert, heute als Dienstgruppenleiterin in der Flächeninspektion.

Was ist deine schönste Erinnerung an deine Dienstzeit?

Darauf kann ich spontan keine Antwort geben. Es gibt viele schöne Erinnerungen, aber vor allem die Begegnungen mit den Menschen in dieser Bundespolizei waren und sind für mich sehr wichtig. Gerade für uns als ehemalige DDR-Bürgerinnen und -Bürger, als junge Menschen war wichtig: Wie geht der BGS mit uns um? Wie gehen die „Alten aus dem Westen“ mit uns um? Heute gehöre ich mit zu den „Alten“ und frage mich selbst: Wie gehe ich mit den „Jungen“ um? Es ist und bleibt spannend.

Seit wann bist du in der GdP?

In der Gewerkschaft bin ich seit 1983 mit dem Beginn der Berufsausbildung. Zur Wen-

dezeit im Januar 1990 wurde die GdVP (Gewerkschaft der Volkspolizei) gegründet, aber bereits mit Abschluss des Einigungsvertrages und dem Beitritt zum Bundesgebiet zum 3. Oktober 1990 wieder aufgelöst. Wir sind daraufhin in die GdP „übernommen“ worden.

Was hat dich für die Gewerkschaftsarbeit gewonnen?

Während der Wendezeit ging es sehr turbulent zu. Welche Rechte haben wir? Was wird von uns erwartet? Wie geht es weiter? Viele existenzielle Fragen beschäftigten uns. Jung, unbedarft, zum Widerspruch neigend und als Gewerkschaftsmitglied beschäftigte ich mich nicht nur mit diesen Fragen, sondern auch damit, was überhaupt ein Personalrat ist. Durch die Arbeit mit und in der Jungen Gruppe der



GdP wurde mir schnell klar, dass ich nicht alles hinzunehmen brauche, bestimmte Verwaltungsvorgänge infrage stellen und Widersprüche schreiben kann – und dass dies am besten zusammen mit der Gewerkschaft geht.

Wofür bist du im geschäftsführenden Bezirksvorstand (GBV) zuständig?

Heute bin ich im GBV eine der stellvertretenden Vorsitzenden und meine Aufgabenbereiche sind unter anderem Bundespolizei See, Bahnpolizei, Rechtsschutz sowie Arbeitszeitbereiche. Als Vorsitzende der Frauengruppe Bund stehe ich zudem für die Frauenarbeit in der GdP. Viele kennen mich auch daher. Frauenarbeit ist wichtig, denn Gleichberechtigung kommt nicht von allein und ist nicht selbstverständlich, auch wenn sie seit 1949 im Grundgesetz steht.

Was machst du auf Personalratsebene?

Auf personalrätlicher Ebene bin ich derzeit eine der stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptpersonalrats (HPR) der Bundespolizei beim Bundesinnenministerium. Hier habe ich die gleichen Aufgabenbereiche wie im GBV. Die Zusammenarbeit mit den weiteren Mitgliedern der GdP-Fraktion im HPR sowie der Austausch mit dem Bezirkspersonalrat und den Gesamtpersonalräten sind sehr eng. Ich bin für diese Arbeit zu 50 Prozent von meiner dienstlichen Tätigkeit freigestellt. Die anderen 50 Prozent meines Dienstes bin ich wie schon angesprochen Dienstgruppenleiterin im Wechselschichtdienst und dies ist mir ebenfalls sehr wichtig, da ich hier die Auswirkungen bestimmter dienstlicher Weisungen und Erlasse „hautnah“ erfahre.

Was war dein bisher größter gewerkschaftlicher/personalrätlicher Erfolg?

Das kann ich so gar nicht beantworten, da es in den vergangenen 30 Jahren sehr viele Erfolge gab, die zu der jeweiligen Zeit „Wahnsinn“ waren, heute aber längst selbstverständlich sind und sich für jüngere Menschen eher wie Geschichtsunterricht anhören. Zwei Sachen möchte ich dennoch herausstellen: Da ist zum einen die Beschaffung von TOI-KW (Toilettenwagen) für Einsätze, um eine menschenwürdige Entsorgung für uns Einsatzkräfte zu gewährleisten. Bereits 2012 forderten wir als Frauengruppe in unseren An-

trägen die Beschaffung und wurden damals ausgelacht. Dass das Problem schließlich doch erkannt wurde, zeigt die heutige Beschaffung der TOI-KW. Zum anderen möchte ich hier an den Erfolg erinnern, dass heute die Eingruppierung von Verwaltungsfachangestellten in die EG 5 erfolgt und nicht mehr in die EG 3. In der Gewerkschaftsarbeit für die Frauengruppe ist mein Highlight die Aufnahme der Quote in der Satzung der GdP – ein wichtiger Meilenstein für mehr Generationen- und Geschlechtergerechtigkeit.

Warum ist die Verknüpfung von Gewerkschaft und Personalrat so wichtig?

Die Verknüpfung von Gewerkschafts- und Personalratstätigkeit ist sehr wichtig, da das eine ohne das andere nicht geht und sich bedingt. Als Gewerkschaft stellen wir unsere Forderungen für den politischen Bereich auf, sind in vielen Gesprächen mit der Politik und über den Personalrat haben wir die direkte Einflussnahme auf den jeweiligen IST-Zustand durch die Möglichkeit der Mitbestimmung und Mitwirkung gegenüber dem Dienstherrn.

Was ist dein nächstes großes gewerkschaftliches/personalrätliches Ziel?

Mein nächstes Ziel in der gewerkschaftlichen und personalrätlichen Arbeit ist unter anderem die Klärung von Arbeitszeitfragen, die derzeit leider in vielen Bereichen der Bundespolizei nachteilig für die Betroffenen durch das BMI ausgelegt werden, sowie die Abschaffung des § 55 BeamtVG. Auch gilt es, dringend Verwaltungsvorschriften zu modernisieren, da diese nicht mehr der heutigen Zeit gerecht werden. Zunächst gilt es aber, die Personalratswahlen 2024 als Liste der GdP zu gewinnen. Deshalb schon jetzt mein Appell: Geht wählen, wählt die GdP! Nur so kann ich, können wir für euch, für uns alle erfolgreich weiteragieren.

Was macht dich aus?

Die, die mich kennen, können es am besten beschreiben. Ich bin unbequem, ungeduldig und sehr direkt, womit nicht jeder gleich umzugehen weiß. Und ich bin beharrlich, gehe gegen Ungerechtigkeiten an und mag die derzeitige Mitnahmentalität nicht, denn wenn sich alle zurücklehnen, wird niemand für uns Erfolge erzielen. Deshalb mach! ■

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Ausstattung BPOL See

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Ich habe mehrere Schreiben von euch mit Anregungen zu einer verbesserten Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei See bekommen. Vor allem ging es dabei um die Verbesserung der eingesetzten Offshore-Wetterschutzhose und -jacke bei der BPOL See. Viele finden den aktuellen Offshore-Wetterschutzanzug (dunkelblau mit Reflektorstreifen) zwar gut in Material und Funktion, würden aber gerade die aus der zivilen Seefahrt bekannte Farbgebung Orange/Neongelb begrüßen. Vorteil wäre unter anderem eine bessere Sichtbarkeit bei über Bord gegangenen Personen im Wasser. Klingt erst einmal verständlich und gut, ein Nachteil wäre natürlich, dass hier die Erkennbarkeit/Abgrenzung vom „normalen Seefahrer“ nicht oder nur schwer sichtbar wäre. Falls ihr euch fragt: Warum bringe ich das hier? Na, zum einen, um euch zu zeigen, dass wir uns auch um die „kleineren Einheiten“ kümmern, und zum anderen, um das Verständnis für die Vielfältigkeit der Bundespolizei zu stärken.

In diesem Sinne: Wie bekannt, schickt mir eure Anregungen oder Vorschläge einfach an einsatzverfahren@gdp-bundespolizei.de. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

SENIORENGRUPPE GdP-BEZIRKSGRUPPE ZOLL

Vorstand stellt sich neu auf

Gerd-Frank Mattetat

Schriftführer Seniorengruppe GdP-Bezirksgruppe Zoll

Vom 24. bis 26. April 2023 fand in Köln die Konferenz der Seniorengruppe der GdP-Bezirksgruppe Zoll statt. In den kommenden Jahren werden wir in der Zollverwaltung wie in allen anderen Bereichen unserer Gesellschaft einen einschneidenden Generationswechsel erleben. Ein Großteil der Beschäftigten wird dann in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Das wird für unsere Seniorengruppe einen enormen Zuwachs an Aufgaben und Arbeit bringen.

Dazu hat sich die Seniorengruppe breiter aufgestellt und einen neuen geschäftsführenden Vorstand gewählt. Als Vorsitzende wurde Manuela Prose wiedergewählt, ihr zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende Liselotte Ott (bisher Schriftführerin) und Karlheinz Perschewski. Als neuer Schriftführer wird zukünftig Gerd-Frank Mattetat fungieren. Willi Sterzenbach, Michael Blanke und Volker Droste werden den geschäftsführenden Vorstand als Beisitzer verstärken.

Während der Tagung wurde ein umfangreiches Programm abgearbeitet, welches die Seniorengruppe zukünftig wirksam umsetzen möchte. Ziel soll es sein, dass wir unseren Kolleginnen und Kollegen bereits vor Eintritt in den Ruhestand mit Rat und Tat zu Seite stehen, um sie auch in dem neuen Lebensabschnitt als Mitglieder in unseren Kreisgruppen behalten und betreuen zu können. Dazu wurde in einem Brainstorming eine Vielzahl von Ideen gesammelt, die in der kommenden Zeit mit Leben gefüllt werden sollen.



Foto: GdP-Bezirksgruppe Zoll

Als Anerkennung der Arbeit der Seniorengruppe sehen wir den Besuch unseres BZG-Vorsitzenden Frank Buckenhofer, der sich viel Zeit nahm, mit uns nicht nur über Fragen der Seniorenarbeit zu diskutieren und sich auszutauschen. ■

Als Anerkennung der Arbeit der Seniorengruppe sehen wir den Besuch unseres BZG-Vorsitzenden Frank Buckenhofer, der sich viel Zeit nahm, mit uns nicht nur über Fragen der Seniorenarbeit zu diskutieren und sich auszutauschen. ■

SENIORENGRUPPE KARLSRUHE

Radtour

Manfred Limbacher

GdP-Kreisgruppe Karlsruhe

Am 4. Mai 2023 trafen sich 17 Pensionisten der Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe Karlsruhe/Nordbaden zu einer Fahrradtour. Die Ausfahrt startete in Bad Dürkheim am Rande des Pfälzerwaldes. Dort befindet sich auch das „Dürkheimer Riesenfass“, das mit 1.700.000 Liter Inhalt größte Fass der Welt. Das Wetter war uns wohlgesonnen und die Sonne verwöhnte uns den ganzen Tag. Von Bad Dürkheim fuhren wir über befestigte Wirtschaftswege nach Birkenheide. In der Gaststätte „Zum Tierpark“ wurde



Foto: GdP/Manfred Limbacher

eine kleine Pause eingelegt. Wer wollte, konnte dem kleinen Tierpark, in dem mehr als 50 Tierarten leben, einen Besuch abstatten. Anschließend führte die Fahrt weiter bis nach Ludwigshafen-Oggersheim. Für die Mittagsrast hatten wir uns die Privatbrauerei Mayer ausgesucht. Nach längerem Aufenthalt und gut gestärkt traten wir die Weiterfahrt an. Nach unserer Rückkehr in Bad Dürkheim gab es den Wunsch, zum Abschluss ein Eiscafé anzusteuern. So endete die Ausfahrt nach 39 km mit einer süßen Versuchung. ■

DARTSTURNIER

Mit Spaß dabei

Philipp El Alaoui

GdP-Ortsgruppe Zoll Hamburg

Am 11. Mai 2023 führten die Kolleginnen und Kollegen des Sachgebiets C des Hamburger Hauptzollamtes erstmalig ein Dartturnier durch. Es war die erste gemeinsame Veranstaltung des Kontrollbereichs seit der Coronazeit und mit über 40 Besuchern gut besucht. Dabei war es den Teilnehmenden freigestellt, ob sie mitspielen oder einfach als Besucher und Zuschauer mit zur guten Stimmung beitragen wollten. Die Vorrunde bestand aus sechs Gruppen, die im Modus „301 Single Out“ ihre jeweiligen Gruppensieger ermittelten. Die Endrunde wurde dann im Modus „501 Double Out“ gespielt und in einem spannenden Finale konnte sich dann Gunnar Töllner als Sieger durchsetzen. Die GdP-Kreisgruppe Nord stiftete für das Dartturnier einen Wanderpokal, der mit Gunnar Töllner einen mehr als würdigen ersten Besitzer erhielt. Nach dem Turnier klang der Abend mit einem gekühlten Getränk und Musik aus. Es war alles in allem eine sehr gelungene Veranstaltung, die auch viele neue Kolleginnen und Kollegen unseres Sachgebiets nutzten, um mal außerhalb des Dienstes zusammenzukommen. Auch an dieser Stelle noch mal vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die das Turnier geplant und durchgeführt haben. ■



Foto: GdP/Philipp El Alaoui



BERUFLICHE ENTWICKLUNG IM BALM

Politikgespräche

Alexander Haimerl

Stellv. Vorsitzender GdP-Fachgruppe BALM

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, miteinander im Dialog zu bleiben. Diesem Grundsatz folgend haben Mario Märgner, Andreas Uhlhorn und Stefan Lüttke, Vorstände der GdP-Fachgruppe BALM, das Gespräch mit Haushältern des Deutschen Bundestages gesucht. Zum einen sprachen sie mit dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses, MdB Helge Braun (Foto oben), über die Möglichkeiten für unsere Kolleginnen und Kollegen im BALM auch

unter den aktuell schwierigen Bedingungen Verbesserungen im Haushalt 2024 zu ermöglichen. Gemeinsam wurde erörtert, Entwicklungen für den Außendienst sowie für Bereiche des Innendienstes anzustreben. Dazu soll nun mit anderen Haushältern des Bundestages und Fachpolitikern auf das BMDV zugegangen werden. Um hier Ergebnisse innerhalb des sehr straffen Zeitplanes der parlamentarischen Beratungen zum Haushalt 2024 erzielen zu können, wurden eine enge Abstimmung und ein steter Austausch miteinander vereinbart. Helge Braun sicherte dabei noch einmal seine volle Unterstützung zu.

Darüber hinaus sprachen Mario Märgner und Andreas Uhlhorn auch mit Florian Oßner (Foto unten). Als Berichterstatter für den Einzelplan 12 (BMDV) war er gut über die Aufgaben des BALM informiert und an den Ausführungen der GdP sehr interessiert. Auch hier



Fotos: GdP-Fachgruppe BALM (2)



ergab der sehr freundliche und konstruktive Austausch, dass Herr Oßner die Bemühungen der GdP-Fachgruppe BALM aktiv und fraktionsübergreifend unterstützen wird. ■

VERTRAUENSLEUTESCHULUNG

Gelungene Veranstaltung

Thomas Weichert

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Kassel

Die GdP-Kreisgruppe Kassel führte vom 2. bis 4. Mai 2023 eine Vertrauensleuteschulung im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel durch. Neben der Erörterung aktueller gewerkschaftlicher Themen lagen die Schwerpunkte in der Vorbereitung der anstehenden personalvertretungsrechtlichen Verselbstständigung und den Personalratswahlen im nächsten Jahr. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass es eine rundum gelungene Veranstaltung unter hervorragenden Bedingungen war. ■



Foto: GdP/Thomas Weichert

1. MAI

Kreisgruppe Küste bei Kundgebung

Dirk Stooß

Vorsitzender GdP-Direktionsgruppe Küste



Foto: GdP-Kreisgruppe Küste

Auch in diesem Jahr hat die GdP-Kreisgruppe Küste erneut in Cuxhaven an der Maikundgebung teilgenommen. Der Kreisgruppenvorsitzende Michael Alka und seine Kollegin Britta haben die Gelegenheit dabei unter anderem auch genutzt, um politische Kontakte zum Bundestagsabgeordneten Daniel Schneider aufzubauen. ■

EINSATZBETREUUNG

GdP vor Ort am Bahnhof in Kiel

Dirk Stooß

Vorsitzender GdP-Direktionsgruppe Küste

Eine tolle Einsatzbetreuung führte die GdP-Kreisgruppe Kiel anlässlich des Fußballspiels Holstein Kiel gegen FC St. Pauli durch. Einsatz- und Stammkräfte der Bundespolizei wurden durch den Vorsitzenden der Kreisgruppe, Thomas Wulff, und sein Team am Kieler Bahnhof betreut. Getränke, Nervennahrung und Würstchen wurden von den Kolleginnen und Kollegen gerne angenommen. Dazu gab es viele nette Gespräche. Thomas Wulff und sein Team erhielten viel positives Feedback. Eine rundum gelungene Einsatzbetreuung in Kiel. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Kiel



Als im Jahre 2015 die Generalzolldirektion mit der Untersuchung der Organisation innerhalb der Kontrollsachgebiete der Hauptzollämter begonnen hatte, hofften alle auf eine Revolution in den Kontrolleinheiten. Anpassung der Kontrollbereiche, neue personelle Aufstellung, professionelle Strukturen, wie man es von einer BOS-Behörde erwartet. Was dann schließlich 2022 dabei herausgekommen ist, war typisch Zollverwaltung: nichts Halbes und nichts Ganzes, sondern nur eine Verschlimmbesserung der bestehenden Strukturen. Große Organisation? Fehlanzeige!

DER ZOLL UND DIE ORGANISATIONSREFORM – ODER AUCH ...

Die hohe Kunst der Verschlimmbesserung

Matthias Seidensticker

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Zoll Mitte

Lediglich Personal wird vom Osten in den Westen verschoben, um eine „Stärkung der Westgrenze“ zu erreichen. Was genau dies für die Ostgrenze bedeutet, scheint im Zuge der Zahlenspielerei völlig untergegangen zu sein.

Revolutionär erschien die Aussage, dass jedes Hauptzollamt seine eigene Kontrolleinheit Verkehrswege erhalten soll. Letztendlich hätte dies ein großer Schritt in Richtung einigermaßen flächendeckender Präsenz werden können. Wenn nicht die Ausnahmen wären und einigen HZÄ, die über durchaus erfolgreiche und höchst spezialisierte KEV verfügten, diese einfach aberkannt und die Einheiten aus „strategisch-politischen“ Gründen aufgelöst werden sollen. Inwieweit strategische Gesichtspunkte nun tatsächlich ausschlaggebend gewesen sind, ist für den Betrachter des Konzeptes wenig nachvollziehbar, die Politik dahinter schon.

Die Organisationsuntersuchung ist nur ein: ein reines Zahlenwirrwarr, schwer nachzuvollziehen, mit fragwürdigen Risikoidikatoren. Diese entsprechen teilweise nicht einmal der Realität vor Ort und spiegeln in keiner Weise die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen wider. Beispiel gefällig? Kontrollen in Shishabars mit eindeutigem Bezug zum Bereich Organisierter Kriminalität sind nach Aussagen der Direktion nunmehr erst mit Einführung des Tabaksteuermodernisierungsgesetzes als Risiko ab 2022 relevant. Was genau die Kollegen in den Schwerpunktregionen bis dahin getrieben haben, scheint für die Direktion nicht relevant zu sein. Immerhin haben zum Beispiel die HZÄ Hamburg und Bremen schon jahrzehntelang erfolgreiche Verbundeinsätze in genau diesem Bereich mit Polizeien, ZFÄ und Landesbehörden. Alles nichts wert und somit auch nicht bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Bundesfinanzminister Lindner schwor in seiner jüngsten Rede die Verwaltung auf eine stärkere Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und Geldwäsche ein. Inwieweit dies mit einer Verwaltung möglich ist, die anscheinend immer noch nicht begriffen hat, dass eine flächendeckende Präsenz mit ausreichend Per-

sonal in entsprechend zugeschnittenem Zuständigkeitsbereich das A und O in einer modernen Sicherheitsbehörde ist, bleibt fraglich. Auch muss man sich die Frage stellen, ob zumindest der allgemeinen Zollverwaltung, der Generalzolldirektion und auch den Hauptzollämtern eigentlich bewusst ist, was es bedeutet, Bestandteil der Sicherheitsstruktur in Deutschland zu sein. Das Ergebnis der Organisationsuntersuchung jedenfalls lässt vermuten, dass dies noch nicht überall angekommen ist.

Resümee der Untersuchung: Die vorhandenen Planstellen werden einfach von Ost nach West verschoben, um auf der einen Seite ein Loch zu verkleinern, was auf der anderen Seite aufgerissen wird. Statt die Möglichkeit zu nutzen und die bestehenden verkrusteten Strukturen aufzubrechen und neue Wege zu beschreiben sowie neue Zuständigkeitsbereiche und Stellenbemessungen festzulegen, erfolgt nur eine starre und nicht nachvollziehbare Mangelverwaltung. Das vorhandene Personal wird „sozialverträglich“ abgeschmolzen, was bei der Zollverwaltung auch gewagte Spekulationen hinsichtlich der weiteren Verwendung zulässt.

Wie ein Konzept eines modernen Zollvollzugsdienstes aussehen kann, hat die Gewerkschaft der Polizei bereits vor einiger Zeit der Verwaltung und auch der Politik mitgeteilt (www.zoll-2022.de). Leider ohne auch nur ansatzweise Berücksichtigung zu finden. Nach dem derzeitigen Konzept wären Anfahrtswege von über 100 Kilometern keine Seltenheit mehr. Sieht so strategische und risikoorientierte Planung aus?

Letztendlich ist die Zollverwaltung von ihrer revolutionären Stellenverlagerungsstrategie nicht mehr abzubringen und wird durch den Umsetzungserlass des BMF in ihrer verqueren Ansicht noch gestärkt. Die Karten liegen jetzt bei der Politik, doch noch dafür zu sorgen, dass die Entwicklung und Umorganisation in eine sicherheitspolitisch sinnvolle Richtung gelenkt wird, vor allen nach den schwerwiegenden Worten des BMF Lindner, die durch die GZD wieder einmal ad absurdum geführt werden. ■

VOLLEYBALLTURNIER

„Waikiki Cup“

Annika Wolf

GdP-Kreisgruppe Oerlenbach

Sport verbindet, auch ohne viele Worte. Egal, woher wir kommen, woran wir glauben, wen wir wählen. (Winfried Kretschmann) – Nach diesem Motto veranstaltete die GdP-Kreisgruppe Oerlenbach ihr erstmals ausgetragenes Volleyballturnier, den „Waikiki Cup“. Am 9. Mai 2023 traten insgesamt 13 Teams mit weit über 100 Spielern gegeneinander an und kämpften um den Turniersieg.

Achim Weisensee leitete als Hauptorganisator das Turnier und führte professionell durch die Nachdienstveranstaltung. In fairen und sehr teamorientierten Spielen kristallisierten sich schnell die Favoriten heraus. Mit kostenlosem Eis konnten sich die Spieler, deren Fans und unsere Kolleginnen und Kollegen erfrischen. Die drei erstplatzierten Teams durften sich über jeweils einen Pokal und Kantinengutscheine freuen. Den 3. Platz erkämpfte sich OEB 23 I/2 auf Platz 2 gelangte OEB 21 II/2 und das Siegerteam war der SJ 78/4. Die Siegerehrung übernahm der Kreisgruppenvorsitzende Michael Beyfuß. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinnerteams. Die GdP bedankt sich bei allen Teams, Fans, Schiedsrichtern und Helfern der Kreisgruppe. Der Dienststellenleiter POR Hering stellte dankenswerterweise die Sporthalle zur Verfügung. Die PVAG Signal Iduna, Günter Sellmann und Michael Kruse, unterstützten die Veranstaltung durch das Sponsoring der Pokale und Kantinengutscheine. ■



Foto: GdP / Kevin Schiewe



Foto: GdP/David Feldmann

POLITISCHES GESPRÄCH

Im Fokus: Bundespolizeirevier in Plattling**David Feldmann**

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Passau

In Landshut trafen sich am 2. Mai 2023 der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Passau, David Feldmann, und der Vorsitzende der GdP-Direktionsgruppe Bayern, Martin Meisen, zum Fachgespräch mit den niederbayerischen Bundestagsabgeordneten Florian Oßner und Alois Rainer. Kernthema des Gesprächs war die GdP-Forderung nach einem Bundespolizeirevier in Plattling. Feldmann hob dabei heraus, welche geografische sowie verkehrstechnische Bedeutung der Bahnhof Plattling in Niederbayern hat. „Ein Revier erhöht die Präsenz am Bahnhof und in der gesamten Region. Außerdem wird das Sicherheitsgefühl der Reisenden verstärkt. Eine zeitnahe organisatorische Untersuchung durch das Bundespolizeipräsidium ist absolut notwendig“, so Feldmann.

Der Abgeordnete Rainer erkundigte sich insbesondere nach der Kameraüberwachung. Die Gewerkschafter stellten klar, dass man an den Bahnhöfen Passau, Landshut und Plattling keinerlei Videoüberwachungsmöglichkeiten vorfindet, ebenso auch in den Zügen. Einig war man sich auch, dass ein Revier in Plattling nicht zu einem Abschmelzen des Reviers in Landshut führen darf. Meisen stellte vielmehr klar, dass es „einer haushälterischen und plan-

stellentechnischen Umsetzung der 3er-Streifen bedarf“. Das eingeführte Deutschlandticket wird zudem die Reisendenzahlen erhöhen. Es bedarf auch einer adäquaten Unterbringung in Bahnliegenschaften, forderten die GdP-Vertreter. Die Verhandlungen mit der DB und der BImA seien jedoch oftmals sehr zäh und man habe das Gefühl, der betriebswirtschaftliche Aspekt stehe deutlich vor dem sicherheitspolitischen. Letztlich machte Feldmann noch deutlich, wie wichtig es sei, dass der Bundespolizei im neuen Bundespolizeigesetz die Möglichkeit von präventiven Kontrollen an Inlandsbahnhöfen eingeräumt wird. CSU-Vertreter Oßner versicherte, sich dieser Thematik im Zuge der BPOLG-Novelle anzunehmen. In dem vertrauensvollen, zweistündigen Gespräch tauschte man sich auch zu folgenden Themen aus:

- Unterfinanzierung der IT-Ausstattung in der Bundespolizei im Haushalt
- Personalhaushalt der Bundespolizei und Stärkung der Verwaltung und des Tarifs
- Rückführungsaufgaben in der Bundespolizei
- Sachstand Einführung des DEIG in der Bundespolizei
- Möglichkeiten der Attraktivitätssteigerung in den Bereichen ErmD/RFD ■

EINSATZBETREUUNG

Verbundeinsatz**Michael Blanke**

GdP-Kreisgruppe Zoll Nord



Foto: GdP-Kreisgruppe Zoll Nord

Am 6. Mai 2023 war die GdP wieder zu einer von der Kontrolleinheit Verkehrswege (KEV) Hamburg organisierten Einsatzbetreuung auf der A1 unterwegs. Diesmal galt es, die Einsatzkräfte der niedersächsischen Polizei, des Zolls aus Bremen, Hamburg und Hannover sowie die des THW zu betreuen. Bei unserer Präsenz vor Ort gab es viele Themen, die den Kolleginnen und Kollegen unter den Nägeln brannten – von den nunmehr abgeschlossenen Tarifverhandlungen im TVÖD über die Beurteilungen bis hin zur geplanten Organisationsreform, die unter anderem beinhaltet, dass die am Einsatz beteiligten Kontrolleinheiten Verkehrswege (KEV) in Bremen und Hamburg aufgelöst werden sollen. Daher war es gut und wichtig, dass der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Mitte, Matthias Seidensticker, und die Vorstandsmitglieder der GdP-Kreisgruppe Nord, Christopher Glatzer und Michael Blanke, vor Ort waren, um die vielen Fragen zu beantworten. Sicher dürfte jedenfalls sein, dass solche erfolgreichen Verbundeinsätze dann auf lange Zeit nicht mehr möglich sein werden. Darüber hinaus wurden seitens der Einsatzkräfte auch logistische Wünsche an den Arbeitgeber für solche Großeinsätze geäußert, die wir seitens der Gewerkschaft unterstützen und deren Realisierung wir verfolgen werden. Abschließend ein großes DANKESCHÖN für die gezeigte professionelle Einsatzarbeit an all unsere Kolleginnen und Kollegen. Alle Einsatzkräfte konnten den Einsatz wieder wohlbehalten beenden und die GdP freut sich auf die nächste Einsatzbetreuung. ■

**DP – Deutsche Polizei**

Bundespolizei | Zoll

ISSN 0949-2836

Geschäftsstelle

Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion

Simone Kruppen (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.